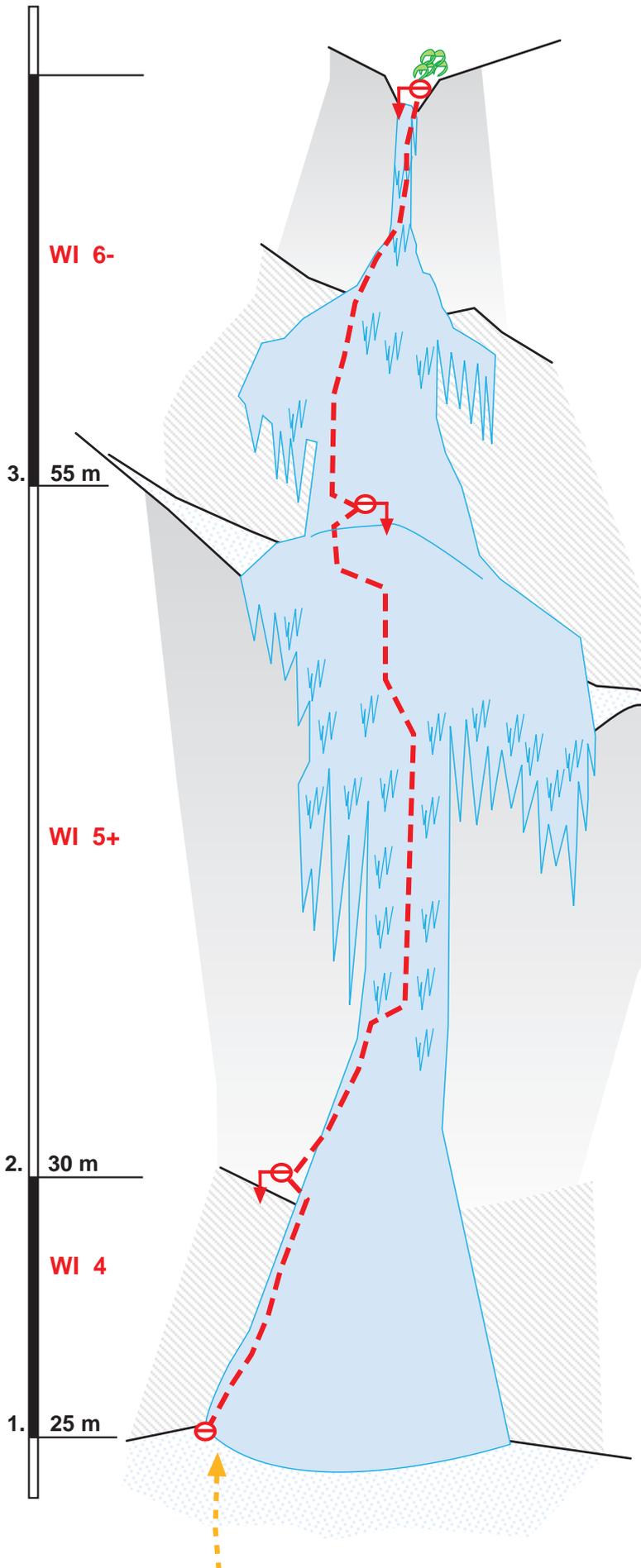


Das fünfte Element

Hoch Gleiersch 2492 m

Karwendel



| | |
|--|--|
|  Sehr schön! |  1200 m |
|  110m 4 Std. |  Diff. WI 6- |
|  2:35 Std. |  Nord |
|  60 min. |  2X 60m |

Charakter: Anspruchsvoller Eisfall im Herzen des Karwendels. Dauerhaft senkrecht Gelände an zum Teil schuppigem sehr delikates zu kletterndem Eis.

Beschreibung: Der Eisfall befindet sich im Hinterautal (tiefstes Karwendel) unterhalb des Gipfels des Hohen Gleiersch und ist nur durch einen ausgedehnten Talhatscher (je nach Verhältnissen 2 - 3 h) zu erreichen (Tourenski für die letzten 500 m dringend zu empfehlen). Der Eisfall ist vom Weg aus sehr gut einsehbar und der Zustieg eindeutig. Es gibt auch eine kleine Brücke über die Isar.

Einzelheiten zum Eisfall: Höhe ca. 100 - 120 m, wir haben 3 Seillängen daraus gemacht, da sich recht gemütliche Standplätze angeboten haben. Die Schwierigkeiten würde ich vielleicht so bis 6- schätzen. Der Charakter ist sehr abwechslungsreich.

1. SL ca 25 m Monsterblumenkohl, den man aber am linken oder rechten Rand ganz passabel klettern kann - ca WI4.

2. SL ca 30 m schönes relativ kompaktes Eis (bei uns Softeis) und anschließend gigantische Eis-/Schneepilze, die z.T. über oder durchklettert werden müssen (links der riesigen Eisbalkone halten) - ca. WI5+.

3. SL ca 55 m zuerst der ein oder andere kleine Eisüberhang am Rand der risigen Balkone, dann superschöne Säule, an dessen Ende aber eine böse Überraschung wartet: Die Säule ist eigentlich eine Röhre, die oben unvermittelt endet. Ins Innere stürzt ein kleiner Bach und man sollte sich bemühen, es ihm nicht gleichzutun, denn der Rand der Röhre ist schon recht morsch, man muss sich aber daraufstellen um oben im Fels/Eis wieder Halt zu finden - etwas heikel! - insgesamt vielleicht WI6-.

Erstbegeher / Erhalter: Frank Grauer und Thomas Lipp am 11.02.2005

Talort: Scharnitz, 970 m

Anreise / Zufahrt: Vom Inntal über den Zirlerberg nach Seefeld und weiter bis nach Scharnitz.

Zustieg zur Wand: Der Eisfall befindet sich im Hinterautal (tiefstes Karwendel) unterhalb des Gipfels des Hohen Gleiersch und ist nur durch einen ausgedehnten Talhatscher (je nach Verhältnissen 2 - 3 h) zu erreichen (Tourenski für die letzten 500 m dringend zu empfehlen). Der Eisfall ist vom Weg aus sehr gut einsehbar und der Zustieg eindeutig. Es gibt auch eine kleine Brücke über die Isar.

Abstieg: Abseilen an Latsche und Eissanduhr.

Bemerkungen: Der Fall ist im Hinterautal unterhalb der Nordflanke des Hochgleiersch. Einstieg auf 1200m.